Lions und Rotary zeichnen Kulturschaffende aus

Preisverleihung der Serviceclubs aus den Kreisen Altenkirchen und Westerwald in der Birnbacher Kirche

Von Sonja Roos

Birnbach. Was für ein Ambiente für die Verleihung eines Kulturpreises: In die älteste romanische Kirche im Kreis Altenkirchen in Birnbach hatten die beiden Serviceclubs im Westerwald, Rotary und Lions, Mitglieder, Interessierte und Kulturschaffende zur Verleihung eingeladen.

Die dreischiffige Basilika war restlos gefüllt, denn nicht nur die Preisverleihung stand auf dem Programm, es gab auch noch ein Weltklasse-Konzert des aus Leipzig stammenden Bläserquintetts „Embrassment".

Seit 2014 stiften die Westerwälder Serviceclubs den Kulturpreis an Menschen, die in besonderem Maße durch ihr Leben oder Werk dem Westerwald verbunden seien, erklärt Martin Fries als Sprecher der beiden Clubs. Sowohl der Hauptpreis, der immerhin mit stattlichen 4000 Euro dotiert ist, als auch die beiden Anerkennungspreise, die jeweils mit 500 Euro ausgestattet sind, würdigten, so Fries, Künstler und sollen diese in ihrem Schaffen unterstützen. Die Entscheidung über die Preisträger trifft im Übrigen eine Jury aus Vertretern der beiden Clubs sowie aus weiteren Vertretern aus dem kulturellen Bereich im Westerwald.

In diesem Jahr durfte sich kein Geringerer als Helmut Nöllgen über den Hauptpreis freuen. „Sie haben es sich zum Ziel gesetzt, die kulturelle Versorgung in der Region zu gewährleisten und zu gestalten", lobte Fries den frisch Ausgezeichneten. Der Preis sei ihm für sein Projekt „Kultursalon Glockenspitze" zugedacht worden, wo Nöllgen bereits im zweiten Jahr aus der Tennishalle für mehrere Monate das kulturelle Zentrum des Westerwaldes entstehen lasse. „Unterschiedlichste Künstler sind auf der großen Bühne aufgetreten, namhafte und bekannte, aber auch weniger bekannte und regionale. Sie ermöglichen damit die Kontinuität beachtlicher Kulturangebote", führte Fries die Juryentscheidung weiter aus. Nöllgen freute sich sichtlich über den Preis. „Das ist der erste Preis, den ich in 38 Jahren Kulturarbeit bekomme", sagte er und fügte ein feuriges Plädoyer für die Vielfalt der Kultur an. Er habe im Osten bereits in Bundesländern mit starker AfD-Basis erlebt, wie diese Vielfalt beschnitten werde und mahnte, es hier nicht soweit kommen zu lassen.

> „Sie haben es sich zum Ziel gesetzt, die kulturelle Versorgung in der Region zu gewährleisten und zu gestalten."
>
> Martin Fries, Sprecher der Serviceclubs, über Preisträger Helmut Nöllgen

Die beiden Anerkennungspreise gingen nach Montabaur. So durften sich Volker Müller-Strunk und Marion Best vom Amateurtheater „Die Oase" über 500 Euro freuen für ihr Projekt „Westerwald Stage Action 25". Das Amateurtheater gebe es seit 60 Jahren, mit dem Preis wolle man zum einen das nachhaltige, ehrenamtliche Engagement anerkennen, aber auch, dass die Akteure mit dem Projekt Menschen die Möglichkeit zum Mitmachen unter fachlicher Anleitung geben würden.

Ebenfalls 500 Euro gingen an Jutta Linden-Quirnbach und Michael Musil für die Kulturreihe „Kultur im Keller". Seit 2017 gibt es diese Reihe immer an den ungeraden Dienstagen im Monat im historischen Gewölbe. „Sie ergänzen das kulturelle Angebot der Stadt sinnvoll im Bereich Kleinkunst – Kabarett, Schauspiel, Lesung und verschiedene Musikgenres – abseits des Massenmainstreams", so Fries, der das Angebot „klein, fein, niederschwellig, ortsnah und preisgünstig nannte und auch deren Einsatz im Bereich Inklusion lobte.

Vor und nach der Verleihung durften dann die fünf Musiker von „Embrassment" zeigen, was sie können. Die Musiker hatten Werke von Brahms, Rimski-Korsakow und Wagner im Gepäck, Schwerpunkt waren aber die von Manfred Schlenker komponierten Klangbilder, die dieser beruhend auf den romantischen Bildern des Malers Caspar David Friedrich speziell für das Blechbläserquintett geschrieben hat. Die Zuhörer dankten es den Musikern mit lang anhaltendem Applaus.

Alfred Stroh von der evangelischen Kirchengemeinde, der im Übrigen vor zwei Jahren den Anerkennungspreis der Serviceclubs für seine Konzertreihe „Musik in Kirchen" bekommen hatte, freute sich, dem heimischen Publikum im Rahmen der Preisverleihung wieder solch hochkarätige Musik bieten zu können und das ohne Eintritt. Dafür dürften am Ende die Spendenbox ebenso voll gewesen sein wie die Kasse des Quintetts (CD-Verkauf).

Helmut Nöllgen vom Kulturbüro Haus Felsenkeller in Altenkirchen (Mitte, vordere Reihe) wurde am Sonntagnachmittag in der Birnbacher Kirche mit dem Kulturpreis der beiden Serviceclubs im Westerwald, Rotary und Lions, ausgezeichnet. Über Anerkennungspreise durften sich jeweils Volker Müller-Strunk (rechts vorne) vom Amatheurtheater „Die Oase" in Montabaur sowie Jutta Linden-Quirnbach (Zweite von rechts) von der Kulturreihe „Kultur im Keller" in Montabaur freuen. Foto: Sonja Roos

babybruder